

Medienmitteilung, 16. Februar 2021

Ursula Stalders kreative Antwort auf Plastikmüll

In der Luzerner Johanneskirche gestaltet die Künstlerin Ursula Stalder zwei grosse Kunstobjekte aus Abfall. «Klimawandel – der Lauf der Dinge?» heisst die Ausstellung, die vom 21. Februar bis 28. März dazu einlädt, sich mit der Problematik von Plastik und Abfall auseinanderzusetzen. Nicht zuletzt für Schulklassen ist das Thema ebenso aktuell wie interessant.

Seit 29 Jahren ist die Luzerner Künstlerin Ursula Stalder an den Stränden Europas unterwegs und sammelt angeschwemmte Gegenstände. In 250 Bananenkisten lagert sie das Material für ihre künstlerische Arbeit. Seit Anfang ihrer Sammeltätigkeit waren 90 Prozent von Ursula Stalders Fundstücken aus Plastik.

Aus diesen Materialien erschafft die Künstlerin in der Johanneskirche zwei grosse, Raum einnehmende Installationen: ein imaginäres Lagunenschiff und eine begehbare Spirale. Für Ursula Stalder ist das zusammengefügte Schiff mit allen Elementen ein Sinnbild, sowohl als Arche Noah wie auch als Rettungsboot. Die begehbare Spirale auf einer grossen Bodenfläche ist ausgelegt mit Fundobjekten aus dem Mittelmeerraum: ein immenses Konzentrat an Plastik. Bunte Plastikteile aus allen Bereichen des Alltags markieren den Weg.

Plastik geht alle an

«Die Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, den Spiralweg zu beschreiten und sich inspirieren zu lassen.» Die vielen Plastikstücke irritieren, faszinieren und weisen darauf hin, dass wir mit diesem Werkstoff einen anderen Umgang finden, ihn reduzieren müssen, damit wir alle überleben. «Um dieses Problem zu lösen, braucht es alle: nicht nur die Umweltschützer, auch die Künstlerinnen, die Sozialarbeiter, die Theologinnen, Erzieher, Soziologinnen, Ethiker». Gefordert wird allen voran die junge Generation sein. Tröstlich: Wer im Zentrum der Spirale steht, werde den Weg von der Mitte aus in die Zukunft finden, verrät die Künstlerin.

Nebst den zwei zentralen Rauminstallationen werden in der Johanneskirche noch viele andere Kunstwerke von Ursula Stalder zu sehen sein.

Die Ausstellung wird von einer Reihe von Schulklassen der Schulhäuser Würzenbach und Büttenen besucht werden. Diese Zielgruppe kommt nicht von ungefähr, denn das Plastikproblem bedeute insbesondere für die kommenden Generationen eine enorme Herausforderung. Vielleicht gelingt es, die jungen Ausstellungsbesucherinnen und -besucher durch den spielerischen Zugang von Ursula Stalder zu sensibilisieren ohne zu moralisieren. «Meine Arbeit soll öffnen und nicht einengen», so die Künstlerin. Auch Klassen der städtischen «Schulangebote Asyl» werden die Ausstellung besuchen.

«Klimawandel – der Lauf der Dinge?»

*Sonntag, 21. Februar bis Sonntag, 28. März, Kirche St. Johannes, Schädritstrasse 26
Vernissage im Gottesdienst: Sonntag, 21. Februar, 10.30, Kirche St. Johannes
(Anmeldung erforderlich; Tel. 041 229 92 00 oder st.johannes@kathluzern.ch)
Führung durch die Ausstellung mit Ursula Stalder: Donnerstag, 18. März, 19.00;
Information zur Durchführung: www.johanneskirche.ch*

Ausstellungsbesuch mit Schulklassen für Medien

Medienschaffende haben die Gelegenheit, die Ausstellung zusammen mit einer Schulklasse zu besuchen. Folgende Termine stehen zu Auswahl:

- Dienstag, 2. März von 13.40–14.20
- Freitag, 5. März von 8.25–9.40
- Montag, 8. März von 8.25–9.40

Zur Vereinbarung eines Termins melden Sie sich bitte bei:

Markus Hildbrand, Religionslehrperson

041 229 92 13; markus.hildbrand@kathluzern.ch

Für Rückfragen zur Ausstellung:

Ingrid Bruderhofer, Seelsorgerin Pfarrei St. Johannes

041 229 92 11; ingrid.bruderhofer@kathluzern.ch

Foto:

Ursula Stalder gibt Fundgegenständen einen neuen Auftritt. Foto: Emanuel Ammon

Link zu Fotos in hoher Auflösung: www.kathluzern.ch/medien